

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 78. Donnerstag, den 19. März 1829.

Die anschauliche Darstellung des
Kopernikanischen Weltsystems.

Seit Sonntag, den 15. huj., zeigt der
Mechanikus, Herr Scharff, aus Thorn,
eine bewegliche Darstellung unsers Planeten-
systems und unsrer Erde. Der Schauplatz ist
allerdings etwas abgelegen, (der Saal im Gar-
ten des kleinen Palmbaums, auf der neuen
Gasse vor dem Halle'schen Pfortchen), und die
Zeit, Abends 7 Uhr, etwas unbequem. Al-
lein wer sich keine Vorstellung von der Art ma-
chen kann, wie Tag und Nacht entsteht, weil
sich die Erde, der Sonne gegenüber, in 24
Stunden um ihre Achse dreht; wie die Jahr-
reszeiten entstehen, indem die Erde wäh-
rend dieser Bewegung um die ganze Sonne herum-
läuft; wer endlich nicht recht begreift, wie
die näher und entfernter als die Erde stehen-
den andern Planeten, in kürzerer oder länge-
rer Zeit, einen gleichen Lauf um die Sonne
durchlaufen, versäume ja nicht, diesen Abend-
unterhaltungen beizuwohnen. Besonders nützlich
werden sie seyn, wenn er sich aus irgend
einer Schrift, wie Grubers oder Bieths, oder
Gelpkes astronomischer Anleitung, mit den wes-
entlichsten Begriffen von den Himmelskörpern
bekannt gemacht hat. Das Wort wird dann

durch die mechanische Darstellung erläutert und
versinnlicht. Es fällt gar Vielen schwer, sich
eine deutliche Vorstellung vom Gange der Him-
melskörper zu machen und sie festzuhalten. So
mancher hält Alles, was ihm davon gesagt
wird, für falsche Münze. Er würde gern Al-
les geradezu läugnen, wenn er nicht sähe, daß
der Mond alle vier Wochen neu am Himmel
aufsteigt, und sein Kalender in der Angabe
hiervon auf die Sekunde zutrifft. Daß für
jüngere Leute hier besonders eine günstige Ge-
legenheit geboten ist, sich darin zu orientiren,
bedarf wohl keiner besondern Erwähnung.

Die Heuschrecken im Osten.

Wenn bei uns die Raupen Kohlfelder ab-
nagen und die Bäume kahl machen, so sehen
wir Tausende derselben zu unserm größten Miß-
vergnügen. Allein mit der Heuschrecken-
plage sind sie doch nicht zu vergleichen. Con-
stantinopel ist sicher eine der größten Städte.
Nichts desto weniger macht ein Schwarm dieser
Insekten oft einen wahren dichten Schleier über
derselben. 1822 bedeckten sie den Garten des
englischen Gesandten so dick, daß man durch
die Gänge in ihnen waten mußte. Ein Wind
führte diese Masse nach dem Bosporus, in den-

selben hinein, und hier bildete sie einen Damm von fast einer halben Stunde Länge, der sich erst im Marmora = Meere auflöste. Wenn nicht der Naturtrieb diese Insekten zum Wandern trieb, und sie bei solchen Wanderungen oft in Wüsten, ins Meer, in Ströme führte, wo sie zu Millionen umkommen, so müßte die ganze Pflanzennatur durch sie zu Grunde gehen, denn wo sich so ein Schwarm niedertäuft, ist in einer Nacht Alles kahl.

St. Josephstag.

Heut' ist der Tag des heiligen Joseph. Wo aber dieser Tag mehr gilt, als bei uns, ist deshalb gar große Freude. In Messina z. B. ist heute die ganze Stadt in Bewegung. Da ziehen Joseph und Maria in der ganzen Stadt herum und kehren in den vielen Häusern ein, wo beide lustig und fröhlich sind. Ein alter, armer Mann, der schon vier Wochen lang den Bart hat wachsen lassen, stellt den Joseph vor. Freilich sollte er ein junger Mann seyn, denn er war doch der Bräutigam Mariens. Indessen, seit der

Zeit ist manches Jahr vergangen, und kurz, er kommt als ein alter Mann. Die Maria ist jedoch nicht alt, sondern jünger geworden. Sie ist ein Mädchen von etwa 7 Jahren, und kommt mit einem großen, himmelblauen Tuche um den Kopf geschlungen, übrigens in weißen Mouffelin gekleidet. Ein Paar Kinderchen folgen, als Sinnbilder der Unschuld, Beiden nach. Wo sie in ein Haus kommen, küßt Alles der Maria das Händchen, und dem Joseph wäscht man die Füße. Sodann setzen sich Joseph und Maria und die Sinnbilder der Unschuld an einen reichbedeckten Tisch, und essen nach bestem Appetite; was zu viel ist, wird den sieben Angehörigen gegeben, die Jenen und den Kinderchen auf dem Fuße folgten, und immerfort wirken, nicht zu viel zu essen. Nachmittags findet ein großer Aufzug der Zimmerleute und Tischler statt, die den heiligen Joseph als ihren Patron verehren. Eine Schaar Kapuziner trägt die Bildsäule des Heiligen voraus, und alle Zimmerleute, alle Tischler folgen barfuß, mit brennenden Kerzen ihnen nach. In der Kirche ist dann noch feierliche Messe.

Redakteur und Verleger D. A. Fest.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Concert - Anzeige. Neunzehntes Abonnement-Concert, heute, den 19ten März: Die Schöpfung, Oratorium, von J. Haydn. (Die Solo-Partien werden von Demoiselles Grabau, Herrn Mantius, Hrn. Fuhrmann, Hrn. Pögner und Hrn. Schuster vorgetragen.) Anfang 6 Uhr.

Öffentliche Anzeige. Die Besitzer von Rindvieh und Schaafen werden auf die diesjährigen, so schädlichen März-Nebel, wovon sich bereits am 14ten d. einer gezeigt hat, besonders aufmerksam gemacht, und zum gehörigen Gebrauche des Salzes ermahnt; denn diese Nebel sind der Stoff zu der schlechten Witterung, welche die ersten Früchte des Frühlings verdirbt, und allerhand böse Seuchen hervorbringt.

Von einem Mitgliede der Leipziger öconomischen Gesellschaft.

Bekanntmachung. Allen meinen Geschäftsfreunden diene hiermit zur Nachricht, daß ich jetzt in Dresden mich befinde, und daselbst auf der Langegasse Nr. 285, 1 Treppe hoch, wohne. Dresden, den 10ten März 1829.

Gustav Daniel Schwalbe, Bacc. jur.

Verkauf. Firniß und Delfarben sind im Durchgange von Amtmanns Hofe zu haben.

Verkauf. Ganz gute neue gebackene Pflaumen sind, der Centner zu 7 Thlr. 12 Gr., zu verkaufen. Zu erfragen beim Schirrmeister im goldnen Hahn.

Wilhelm Teichert

Catharinenstrasse Nr. 390, der alten Waage gegenüber, erhielt wieder Schachspiele in Elfenbein, Bein und Holz, Dominospiele, Whist-Marken, Damen- und Schachbreter, und verkauft solche zu den niedrigsten Preisen.

Zu kaufen gesucht wird eine gegossene Bratröhre und eine kleine Schreibe- Kommode oder ein Bureau. Gefällige Anzeige bittet man im Frauen-Collegium, parterre, abzugeben.

Gesuch. Eine unverheirathete Mannsperson sucht einen Dienst als Hausknecht oder Markthelfer, oder eine sonstige Anstellung; kann auch 200 bis 300 Thlr. Caution stellen. Nähere Auskunft hierüber giebt Hr. S. W. Koller Nr. 651.

Verkauf. Eine im besten Stande befindliche Steindruckerei steht, Verhältnissen wegen, aus freier Hand sofort zu verkaufen, und ist das Nähere darüber im Schuhmachergäßchen, im Fuchsischen Hause, 3 Treppen hoch zu erfahren.

Zu miethen gesucht wird ein geräumiger Boden zu Wolle in der Stadt, so wie auch einige Niederlagen in der Hainstraße, durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In der Catharinenstraße Nr. 375, 3 Treppen hoch, vorn heraus, ist eine meublirte Stube mit Schlafbehältniß, an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Vermiethung. In der Grimm. Gasse Nr. 593, ist zu nächste Ostern ein geräumiges Familien-Logis, im Hofe linker Hand, zwei Treppen hoch, zu vermieten, bestehend in 1 Stube von 3 Fenstern, 4 Stuben, jede von 2 Fenstern, 2 Alkoven, 1 Küche und Keller. Das Nähere ist bei dem Besitzer oder dem Hausmann daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Johanni a. c. eine große, helle und trockne Niederlage. Das Nähere Brühl Nr. 318, parterre.

Vermiethung. Ein freundliches Logis, mit der Aussicht auf die Allee, mit Meubles und meßfrei, ist an einen stillen, soliden Herrn von der Handlung zu vermieten, Neuer Kirchhof Nr. 263, bei Sauer.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis von 2 Stuben und übrigem Zubehör, Goldhahn-gäßchen Nr. 552.

Zu vermieten ist eingetretener Umstände halber ein Familienlogis, von 3 Stuben nebst Zubehör, zu Ostern oder Johanni zu beziehen; am Thomaskirchhofe Nr. 96, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist auf dem Thomaskirchhofe Nr. 156, 3 Treppen hoch, vorn heraus, eine Stube mit Schlafbehältniß, welche die Aussicht auf die Promenade darbietet, und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind drei Logis, zu 24 und 25 Thlr., auf der Johannisgasse Nr. 1267.

Reise-Gesellschafter gesucht. Jemand, der im Laufe der nächsten Woche, mit seinem eignen Wagen, per Extrapost, über Frankfurt a. M. nach Paris reiset, sucht entweder bis dahin, oder Frankfurt a. M., unter billigen Bedingungen einen Reisegefährten. Das Nähere darüber ist in der Exped. dies. Blattes zu erfragen.

Einladung. Morgen, den 20. März, zum Schlachtfest und andern Speisen, ladet seine Freunde und Gönner höflichst ein
 J. G. Heinicke,
 in der kleinen Pleßenburg.

Verloren wurde am 16. d. M. Abends im Brühl ein ostindisches, gelb- und rothseidenes Taschentuch, B. bezeichnet. Ueberbringer dieses erhält eine der Sache angemessene Belohnung in der Reichstraße Nr. 503, eine Treppe hoch, bei Hrn. Hunger.

Abschied. Während wir hiermit von allen unsern Freunden und Bekannten, bei unserm Abgange ins Voigtland, herzlichen Abschied nehmen, sühlen wir uns gedrungen, unsern Dank für so manchen Beweis gültigen Zutrauens und theilnehmender Freundschaft auszusprechen, und um freundliche Erinnerung zu bitten.
 Die Familie Michaelis.

* * * Zu Wilhelms Geburtstages gratuliren

E. H. Z.

Erwiderung der gestrigen Annonce in diesem Blatte.

An A bis Z.

Meine Ergebenheit für Euren Dank und Wunsch,
 Den Ihr mir gezollt auch ohne Punsch,
 Welchen Ihr erwartet am siebenten März,
 Und mir merken liebt, zwar schien es bloß Scherz;
 Doch sah ich's Euch an, Ihr that darnach hungern,
 Nach meiner Wurst und Schinken auch hungern;
 Daß es nun Nichts war, laßt Euch nicht verdrießen,
 Für Geld könnt Ihr ja Alles bei mir genießen.

Exorzettel vom 18. März.

Srimma'sches Exor.		Nachmittag.	
	Gestern Abend.		
Hr. Berw. Schubert, v. Donndorf, p. d.	6	Hr. Geh. Justizrath D. Müllnerbrück, a. Halle, im Hot. de Russ.	
	Vormittag.	Hr. Oberförster Schimmer, a. Schönau, in der Fil.	
Hr. Kfm. Krug, v. hier, v. Frankf. a. d. D.	2	Kanstädter Exor.	
Der Dresdner Post-Packwagen	6		U.
Die Dresdner reitende Post	7		Gestern Abend.
	Nachmittag.	Die Jena'sche fahrende Post	6
Hr. Kammerhr. v. Heildorf, a. Bebra, v. Dresd., im Gute	8		Vormittag.
Halle'sches Exor.		Hr. Just.-Comm. D. Seyffert, v. Weisenfels, pass. durch	12
	Gestern Abend.	Hr. Präsid. v. Hofmann, a. Darmstadt, im Hot. de Care	12
Auf der Berliner Silpost: Rad. Börzler, a. Fran- kenberg, v. Berli., u. Hr. Kfm. Dankwardt, a. Schneeberg, p. d., Hr. Kfm. Reißig, a. El- berfeld, im Hot. de Russie, Hr. Kfm. Plagmann, v. hier, zur., Hr. Kfm. Friedheim, v. Bitter- feld, im goldn. Ring		Nachmittag.	
Hr. Kfm. Winter, a. Altenburg, v. Frankf. a. D., pass. durch	8	Auf der Frankfurter Silpost: Hr. Kramer, a. Frankfurt a. M., Hr. Lieutn. v. Seckendorf, v. Gotha, Dunkan, v. Weimar, Schmidt u. Ablefeld, v. Raumburg, p. d.	
Eine Estafette von Scheubitz	6		
Hr. Kfm. Hermann, a. Bremen, im Hot. de Russ.	11	Petersdor.	
	Vormittag.		U.
Hr. Kfm. Breime, a. Zeig, v. Frankfurt a. D., p. d.	7		Gestern Abend.
Die Landsberger fahrende Post	9	Hr. Bar. Kellisch, v. Plauen, p. d.	6
Hrn. Kfl. Gebr. Melly, v. Frankf. a. D., zur.	12	Die Coburger fahrende Post	8
		Hr. Weinb. Klaspies, v. Würzburg, im P. de S.	8
		Hospitalthor.	
			U.
			Vormittag.
		Die Chemnitzer Silpost	6

Berichtigung. Im gestrigen Stücke dieses Blattes lese man auf der ersten Seite, zweite Spalte, erste Zeile statt: 6 Gr. — 6 Thlr. Pr. Cour. die Unze.